

ARCHIV FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT

IN VERBINDUNG MIT
PROF. DDR. ANTON L. MAYER
UND DR. ODILO HEIMING OSB

HERAUSGEGEBEN
VON DR. EMMANUEL V. SEVERUS OSB

BAND VI
ZWEITER HALBBAND

1960

VERLAG FRIEDRICH PUSTET

REGENSBURG
61/64

CALENDARIUM ELVACENSE

Die bunte Mannigfaltigkeit des territorialen Festwesens in Deutschland während des Mittelalters legt es nahe, die Festkalendarien der einzelnen lokalen Kirchen und der Diözesen gesondert zu veröffentlichen, da jedes Kloster und jedes Bistum Eigenarten aufweisen. Nur durch eine solche individuelle Aufarbeitung kann ein Gesamtbild gewonnen werden. Die Übersichten über die Entwicklungen der Festkalender von Köln¹, Trier², St. Gallen³ und Bamberg⁴, nicht jedoch von Münster⁵, sind Meilensteine auf diesem Weg. Im Vergleich zu diesen Veröffentlichungen, denen noch die über Einsiedeln⁶, Murbach⁷, Reichenau⁸ und Xanten⁹ hinzugefügt werden können, muß angesichts der überaus dürftigen Quellenlage eine Untersuchung über den Festkalender von Ellwangen bescheiden wirken, zumal die den Historiker besonders interessierenden Nekrologe und sonstigen Einträge sowie die Verwendung zu Urkundendatierungen außer Betracht bleiben und einer späteren Veröffentlichung vorbehalten sind. Auch das reine Kalendar von Ellwangen hat als historische Quelle einen Wert an sich und ist ein kleiner Mosaikstein im Gesamtbild. Die allgemeine Entwicklung der Kalendarien bzw. die Reihenfolge der Feste ist in den Grundzügen bekannt¹⁰.

¹G. ZILLIKEN, *Der Kölner Festkalender* (Bonner Jbb. 119 [1910] 13–157); F. J. PETERS, *Beiträge zur Geschichte der kölnischen Meßliturgie* (Colonia Sacra 2 [1951]).

²P. MIESGES, *Der Trierer Festkalender* (Trierisches Archiv, Erg. H. XV [1915]).

³E. MUNDING, *Die Kalendarien von St. Gallen* (TA I 36/37 [1948/51]). Die Hss. Sangall. 450; 184 sind zur gleichen Zeit geschrieben, als der Ellwanger Mönch Ermenrich von Reichenau nach St. Gallen übersiedelte.

⁴A. LAGEMANN, *Der Festkalender des Bistums Bamberg im Mittelalter* (Diss. Würzburg 1952).

⁵J. W. GREWE, *Der münsterische Festkalender* (Diss. Münster 1941); auch erschienen unter dem Titel *Die Urkundendatierung nach dem münsterischen Festkalender* (Westfäl. Zs. 96 [1940] 1 ff.).

⁶R. HENGGELE, *Die mittelalterlichen Kalendarien von Einsiedeln* (Zs. für Schweizer Kirchengeschichte 48 [1954] 31–65).

⁷M. Barth, *Aus dem liturgischen Leben der Abtei Murbach* (Freiburger Diözesanarchiv 73 [1953] 59–87).

⁸E. MUNDING, *Das älteste Kalendar der Reichenau* (Colligere Fragmenta [1952] 236–246).

⁹*Die Stiftskirche des heiligen Viktor zu Xanten* II 3, hg. von F. W. OEDIGER (1958) XX–XXVIII.

¹⁰Vgl. hierzu folgende Handschriften: Paris, Bibl. Nat. ms. lat. 821 fol. 2–5; 9433 fol. 5–13; 10500 fol. 13–28; 18005 fol. 4–10; 817 fol. 4–9; 12052 fol. 35–40; Zürich, Rh. 30 fol. 166–169; Rh. 83 fol. 1–10; Rh. 102 fol. 45–54; Colmar, Bibl. Munic. ms. 443 fol. 1–3. V. LEROQUAIS, *Les Bréviaires* I (1934) CXXX–CXXXII; ZILLIKEN, a. a. O. 11 ff.; DACL 10, 2 (1932) 2523–2619; 8, 1 (1928) 624–667; LAGEMANN, a. a. O. 5–9; dort weitere Literaturangaben. Über Martyrologien und Kalendarien vgl. J. DIENEMANN, *Der Kult des heiligen Kilian im 8. und 9. Jahrhundert* (1955) 12–38; *Scientia Sacra* (1935) 11–40 (Th. KLAUSER);

Das in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts entstandene Kloster Ellwangen benützte zunächst kein eigenes *Martyrologium* bzw. Verzeichnis der Heiligenfeste, sondern das in Langres bzw. in Dijon übliche und von dort mitgebrachte Sakramentar junggelasianischer Prägung mit starken gal-lischen Eigenheiten sowie ein entsprechendes *Martyrologium*. Es darf unterstellt werden, daß die Festfeier und die Verehrung der im Mutterkloster bekannten Heiligen übernommen wurde. Darauf weist der erste Reliquienbestand hin, den die Aufschrift auf dem 1960 im Hochaltar der Stiftskirche in Ellwangen gefundenen Behälter wiedergibt: + *hic S. Reliquias sci Salvatoris*¹¹ *et Scti Petri et omnium Apostolorum* : *Sci Gregorii et sci Valentini* : *Scti Desiderii* : *Sanctarum feminarum* : *Sanctorum ac beatorum Scti Maurici Exuberii Victoris* : *Innocenti* : *cum sociis eorum* : *et de sepulchro eorum et Scti Aniani* : *Sci Mame* : *Sci Iohannis baptiste* :¹² Es handelt sich, abgesehen von den biblischen Namen, deren Feste an den in den Sakramentarien vorgesehenen Tagen gefeiert wurden, um zwei Gruppen: a) um die Gruppe von Langres (Gregor, † 540, Bischof von Langres; Valentin, † 547, Presbyter von Molesme in dieser Diözese; Desiderius, † 23. 5. 346, Bischof und Martyrer in Langres) und b) um die auch in Ostfrankreich verehrten Martyrer der thebäischen Legion aus dem Bereich von Agaunum (St. Maurice im Kanton Wallis¹³). Die Feste der Lokalheiligen von Langres wurden nach der Einführung des sog. hadrianischen *Gregorianum* im Frankenreich wegen ihrer Namensgleichheit in Ellwangen am Tage ihrer durch das Sakramentar bekannteren Namensvettern gefeiert (Gregor = 12. März; Valentin = 14. Februar; Desiderius = 23. Mai, später entsprechend dem *Martyrologium hieronymianum* am 11. Februar, d. h. zugleich an dem im *Martyrologium Notkers* angegebenen Translations-tag des Desiderius von Vienne in St. Gallen, während der bisherige Festtag

K. A. H. KELLNER, *Heortologie* (1911) 253–309; PL 138, 1285 ff. Eine gute Übersicht über die Kalendarien des Ostens gibt R. AIGRAIN, *L'hagiographie* (1953) 13–68.

¹¹Über Salvatorpatrozinien besonders in der Karolingerzeit vgl. *Westfäl. Zs.* 100 (1950) 357 ff. (A. OSTENDORF).

¹²F. J. SCHWARZ, *Die ehemalige Benediktiner-Abtei-Kirche zum heiligen Vitus in Ellwangen* (1882) 12; *EJb* (1912/13) 30; 40 (G. BOSSERT). Auch das um 800 gegründete Kloster Werden besaß angebliche Reliquien *Salvatoris nostri et s. Deigenetricis Mariae nec non et XII apostolorum* (MGH SS XV 1, 165). Anstelle der von BOSSERT vorgeschlagenen Ergänzung *Mamerti* ist *Mammes* gesichert; vgl. auch das Reliquienverzeichnis anlässlich der Kirchweihe von 1124 (Stuttgart, L.B. Cod. bibl. fol. 55; hist. fol. 523). Zum Patron von Langres wird Mamas, dessen Haupt um 450 nach Langres gekommen sein soll (AASS, 17. Aug.), wahrscheinlich aber erst im 8. Jahrhundert. Eine Partikel vom Haupt dieses Mönches war für die neue klösterliche Niederlassung in der Abgeschiedenheit des Virngrundes ebenso sinnvoll wie die angeblichen Reliquien dieses neutestamentlichen Bußpredigers in der Wüste. Reliquien eines Anianus (Orléans? Besançon?) sind im Verzeichnis von 1124 erwähnt (*in altari post principale altare*); vgl. auch Clm 2 fol. 3 und Clm 3908 zum 17. Nov. In Dijon (*Baptisterium S. Iohannis*) in Dijon gab es seit dem 6. Jahrhundert viele Reliquien. Außerdem war dort das Grab des bald nach seinem Tod (540) kultisch verehrten Gregorius; vgl. auch L. CHOMTON, *Histoire de l'Église Saint-Bénigne de Dijon* (1900).

¹³L. BLONDEL, *Le martyrium de St.-Maurice d'Agaune* (Vallesia 12 [1957] 283–292). Das Gedächtnis von Mauritius und Genossen wurde um 750 bereits am 22. September (*Missale Francorum* [84 Mohlberg]) gefeiert.

am 23. Mai durch das Ellwanger Hochfest Sulpicius und Servilianus ersetzt wurde). Das Gedächtnis der Martyrer der thebäischen Legion war, wie aus Cod. Sangall. 914 (um 800) hervorgeht, für den 22. September übernommen worden. Auch das *Junggelasianum* von Angoulême, Trier und Padua erwähnen im 8./9. Jahrhundert Mauritius nebst Gefährten, deren Kult bereits im 6./7. Jahrhundert bis Tours und Köln und in der folgenden Zeit noch weiter verbreitet war. Die von dem Bischof Gregorius von Langres gegründete Abtei St. Benignus in Dijon hatte direkte Beziehungen zu dem im Jahre 517 von dem Burgunderkönig Sigismund ins Leben gerufenen Kloster in Agaunum (St. Maurice). An beiden Orten war die *laus perennis* in Übung.

Ob diese Reliquien zusammen mit den *corpora* der Drillinge, wie die Ellwanger Überlieferung annimmt¹⁴, dem Kloster Ellwangen übergeben wurden oder ob die Schenkung der vollständigen (?) Gebeine¹⁵ bzw. wesentlicher Teile der *Tergemini* einschließlich ihrer nächsten Angehörigen in einem zweiten Akt von Langres aus erfolgte, sei dahingestellt. Sicher ist jedenfalls, daß die *corpora* der von Hariolf nach Ellwangen überführten¹⁶ und in den Sarkophagen in *principali ambitu* beigesetzten Martyrer mehr im Bewußtsein blieben als die in den Altären enthaltenen Reliquienpartikel. Die Erinnerung an Eleusipp, Meleusipp, Speusipp¹⁷, an ihre Großmutter Leonilla, an die Frau

¹⁴ *Proprium Festorum Chori Ecclesiae Collegiate Elvacensis* (1631) zum 17. Januar, 2. Noct. lect. VI: *Quorum corpora una cum nonnullis reliquiis S. Desiderii episcopi et martyris e Lingonum civitate per b. Hariolfum et fratrem Erlolfum, Lingonenses episcopos, Elvacum translata.*

¹⁵ Im 8. und 9. Jh. bestand die Gewohnheit, einen Teil des Körpers mit *corpus* zu bezeichnen. *Corpus* bezeichnet ein Körperstück zum Unterschied von anderen Reliquien.

¹⁶ MGH SS XXX 2 (1934) 1347–1349: *Isti martyres . . . tempore Pipini a beato Hariolfo antistite urbis Lingonicae per totum translati sunt ad limen Elvengensium*; vgl. *EJb* 12 (1933/35) 144–146 (A. NAEGELE).

¹⁷ Entscheidend für die Verbreitung des Namens der Drillinge ist, daß Sneusippus, Eleusippus und Meleusippus in das *Martyrologium Bedae* eingereiht wurden. Die Verbindung von Langres mit Jarrow war durch die Überführung des auf der Reise nach Rom in Langres 716 gestorbenen Abtes Ceolfrid gegeben (H. QUENTIN, *Les Martyrologues historiques* [1908] 116). Die Drillinge werden unter dem 17. Januar erwähnt in den 2 ältesten Kalendarien von St. Gallen (Cod. Sangall. 914; 450), mit dem Ellwangen in Gebetsverbrüderung stand, in dem von Walahfrid Strabo eigenhändig geschriebenen Sammelcodex Sangall. 878, also im ältesten Kalender von Fulda aus den Jahren 827–829 (B. BISCHOFF, *Aus der Welt des Buches* [1950] 46), sowie im *Martyrologium Augiense*, das zwischen 837–842 verfaßt wurde (*RQu* 3 [1889] 208). Außerdem sind sie aufgeführt im Kalender für Kempten (Cod. Tur. 83 = 10./11. Jh.), für Essen (Düsseldorf, Cod. 2 fol. 11 = 10. Jh.), für Freising (Clm 6421 = 984–993), für Augsburg vom Jahre 1010, 1050 und 1120 (A. SCHRÖDER, *Die ältesten Heiligenkalendarien des Bistums Augsburg* [*Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg* 1, 1910, 269]), sowie zu Beginn des 11. Jh. im *Sakramentar von Echternach* (Paris, Bibl. Nat. ms. lat. 9433) und in der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Kalender von Murbach (Colmar, a. a. O. ms. 443; vgl. auch ms. 429; 438.4^o), außerdem im *Martyrologium Ecclesiae Germanicae* (1687) Blatt a, Rückseite. Im Jahre 1072 waren die Sarkophage in der Stiftskirche zu Ellwangen wieder aufgefunden. Anlässlich der Kirchweihe 1124 erscheinen die Namen der Drillinge wieder, die dann 1150 im Kalender des Abtes Isingrim von Ottobeuren (SCHRÖDER, a. a. O. 269) auftauchen. Gegen Ende des 12. Jh. findet sich das Fest der Drillinge im *Missale von Marchiennes* (ms. 81 fol. 186), im *Sakramentar von Souvigny* (ms. 14 fol. 42), im Brevier von Clteaux (Dijon, Bibl.

Junilla, die unter dem Eindruck des Martyriums der Drillinge Mann und Kind verlassen und sich zu Christus bekannt hatte, an die Notare Neon und Turbon (sowie an Benignus) ist besonders in Ellwangen in der von dem Presbyter Warnaher in Langres am Anfang des 7. Jahrhunderts ausgestalteten Martyrerlegende stets lebendig geblieben und bis zur Säkularisation jeweils am 17. Januar liturgisch gefeiert worden. Es besteht kein Anlaß, daran ernstlich zu zweifeln, daß aus dem bei Warnaher erwähnten, am zweiten Meilenstein an der Straße vor Langres gelegenen antik-heidnischen Grab, mit dem die von Warnaher aus dem Osten übernommene und in die Benignus-Passion eingearbeitete Legende von den Drillingen in Zusammenhang gebracht worden war, Gebeine erhoben und nach Ellwangen überführt wurden. Dasselbe gilt auch von der Begräbnisstätte des heiligen Benignus in Dijon, die bis zum Bekanntwerden der zur Zeit des Bischofs Gregor von Langres (507–540) aus Italien übernommenen Benignus-Passion für ein Heidengrab gehalten wurde. Das Fest des heiligen Benignus, der als Spender des Taufsakramentes an die Drillinge galt, wurde am 1. November gefeiert¹⁸. Als Mitpatron der Stiftskirche in Ellwangen wurde sein Gedächtnistag trotz des Allerheiligenfestes beibehalten und erst bei Einführung des römischen Ritus im Bereich des Kollegiatstiftes auf den 2. November verlegt¹⁹, während in Werden bereits um die Wende des 10. Jahrhunderts die Festfeier auf

Munic. ms. 114 fol. 136), im *Missale d'Anchin* (Douai, Bibl. Munic. ms. 90 fol. 162; ms. 186 fol. 187^v) sowie im *Martyrologium Bedae* aus Ottebeuren (Donaueschingen, ms. 655 = 12. Jh.), im *Martyrologium* von Prüm (Bonn, ms. S 370 = 1201) und im 14. Jh. in Fulda (ms. Aa 81.85). Um 1200 ist im Plenarmissale von Schloß Zeil allerdings am 15. Januar eingetragen: *nostra festioitas S. Speosippi et Meleosippi* (*Zs. für württemberg. Landesgeschichte* 14 [1955] 180f.) (W. IRTENKAUF). In dem um 1275–1300 geschriebenen Ellwanger Kalenderfragment (Stuttgart, L. B. Cod. hist. fol. 1009) ist das Fest am 17. Januar und der Oktavtag am 24. Januar vermerkt, als Patrone sind die *Trigemini* im Ablassbrief vom 21. März 1287 angedeutet, in den Ablassbriefen vom 22. Mai 1331 und vom 3. August 1535 genannt (*Schwäb. Archiv* 26 [1908] 131f.). Auch im *liber caeremoniarum* des VEIT GOLDSTEINER von 1536 (sowohl im Text als auch im Kalender) fehlt das Hochfest mit Oktav nicht. Im Kalender von St. André in Avignon (2. Hälfte des 15. Jh.) ist das Fest unter dem 17. Januar rot eingetragen (Besançon, Bibl. Munic. ms. 137). Nach Einführung des römischen Ritus in der Stiftskirche zu Ellwangen bleibt das Fest im *Proprium* von 1631 sowie im Verzeichnis der Eigenmessen von 1713 als *Duplex 2. classis cum Octava* bis 1803 erhalten; vgl. F.A. HOEYNCK, *Geschichte der kirchlichen Liturgie des Bistums Augsburg* (1889) 238f.; H. GÜNTHER, *Legendenstudien* (1906) 87ff.; *DACL* 8,1 (1928) 1275–1283; K.A. BUSL, *Die Stiftskirche und die Stiftsheiligen Ellwangens* (1864) 96–106.

¹⁸Nachweisbar sicher seit 800 (Cod. Sangall. 914 = *Divione Benigni m.*), in Fulda (Cod. Vat. Reg. 441 = zwischen 891–915; Mainz, St. B. ms. II 13 = Ende des 11. Jh.), in Lorsch und in Hersfeld; vgl. QUENTIN, a.a.O. 61. *Martyrologium* aus Prüm (Bonn, ms. S 370) *Kal. Nov.*

¹⁹*Proprium* . . . *Elvacensis* (1631) a.a.O. 1. und 5. November. *Eigenmessen* (1713) 5. November = *Duplex 2. classis c. oct.* Die 1073 erfolgte Überführung nach Siegburg (Fest der Translation 17. Februar; vgl. Bonn, ms. S 370) hat der Verehrung in Ellwangen keinen Abbruch verursacht. Über Benignus vgl. *AASS* II, pars posterior (1931) 581; 583; *DACL* 4,1 (1920) 835–852; 8,1 (1928) 1291; BUSL, a.a.O. 106–111; Stuttgart, L. B. cod. hist. fol. 523 Bl. 12^vff.

den 2. November transferiert worden war²⁰. In die geistige Atmosphäre der aus dem christlichen Orient übernommenen Martyrerlegenden gehört auch der als griechische Dichtung erkannte und in Rom erst im 7. Jahrhundert bekannte Bericht von der Passion des heiligen Bonifatius aus Rom. Wann und wie die Reliquien des am 14. Mai verehrten Blutzeugen nach Langres gekommen sind, kann nicht gesagt werden. Möglich ist, daß der Bischof von Langres bei seinem Aufenthalt 769 in Rom die dortige Kirche des heiligen Bonifatius besucht hat. Dies ist nicht ausgeschlossen, sofern Herulfus in dem für fränkische Pilger üblichen und der späteren Kaiserpfalz benachbarten Kloster auf dem Aventin bei der heutigen Kirche S. Alessio, d. h. der früheren dem heiligen Bonifatius geweihten Kirche wohnte. Als Mitpatron der Stiftskirche hat Bonifatius keine besondere Rolle gespielt. Gebeine des in Tarsus gemarterten und in Rom beigesetzten Glaubenshelden scheinen mit der ersten Gruppe der *corpora*, die für die Beisetzung in der *Confessio* der im Bau befindlichen Basilika bestimmt waren, in das Virngrundkloster gekommen zu sein.

Den Typus der begehrten römischen Martyrer repräsentieren jedoch die heiligen Sulpicius und Servilianus nebst ihren Bräuten Theodora und Euphrosina sowie ihrer Leidensgefährtin Flavia Domitilla²¹. Das Fest dieser weiblichen Heiligen wurde am 7. Mai gefeiert. Zu dieser Gruppe römischer Glaubenszeugen in Ellwangen gehören noch Quartus und Quintus (*Romae, Via Latina, ad centum aulas*), die am gleichen Tag (10. Mai) wie die Schutzheiligen von Kempten verehrt wurden. Bei dem Osterbesuch 774 hatten Karl und seine Gemahlin sowie das fränkische Gefolge eine umfangreiche Reliquienspende von Papst Hadrian I. erhalten, aus der der Frankenkönig Lorsch und die Königin Kempten bedachte. Hadrian I. hatte die vier an der Via Latina gelegenen Coemeterialkirchen, darunter die der Martyrer Gordianus und Epimachus, über einer Begräbnisstätte restaurieren lassen, in der Simplicius (d. h. Sulpicius), Servilianus, Quartus und Quintus erwähnt werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Bischof von Langres, der bereits 769 in Rom gewesen war, als ein mit der Reiseroute und den stadtrömischen Verhältnissen vertrauter Gefolgsmann sich in der Umgebung des Königs befand und vom Papst Gebeine des Sulpicius und Servilianus, des Quartus und Quintus aus dem Reliquiendepositum von Santa Prassede sowie die *medietas corporum Domitillae et sociarum* erhielt und nach Langres mitbrachte²². Jedenfalls zwischen 774 und 788²³, etwa um 780 wurde dieser Reliquienschatz von Langres, vielleicht aus Anlaß der Weihe des nun fertigge-

²⁰ Berlin, St. B. ms. theol. lat. 358.

²¹ QUENTIN, a. a. O. 364 f.

²² Vgl. dagegen *StM* 53 (1953) 325–330 (W. HOTZELT). Gegen die Ansicht Hotzelts über eine Vordatierung der Translation (329) spricht in Verbindung mit der Urkunde Ludwigs vom 21. August 823 der Umstand, daß im Fuldaer Kalender (Sangall. 878 = 827–829) das Fest der beiden Heiligen am Weihetag der Ellwanger Kirche (3. Oktober) eingetragen ist. Der Weihetitel setzt Reliquien dieser bis dahin doch unbekannten Heiligen voraus. Ein bloßes Namenspatrozinium ist in diesem Fall unwahrscheinlich.

²³ *EJb* 16 (1956) 24 Anm. 20 (V. BURR).

stellten Ostteils der Basilika, nach Ellwangen überführt und in der *Con-fessio* beigesetzt. Sulpicius und Servilianus waren sofort die Hauptpatrone²⁴ geworden, und der Tag der Kirchweihe fiel mit dem später auswärts gefeierten Gedächtnistag²⁵ des Sulpicius und Servilianus zusammen (3. Oktober), während in Ellwangen das Fest dieser Heiligen als Translationstag auf das Hochfest des Martyrerbischofs Desiderius von Langres (23. Mai) gelegt wurde²⁶. Die römischen Heiligen lösen die aus Langres ab.

Dieser Richtung entsprach die Tendenz des karolingischen Hofes, zu dem das Kloster gute Beziehungen hatte. Während für St. Gallen ausdrücklich bezeugt ist, daß um 790 das römische Sakramentar dorthin gelangte und noch während des Pontifikates des Papstes Hadrian I. ein authentisches Exemplar des Antiphonar aus Rom im Galluskloster eintraf, und daß der ebenfalls von Hadrian I. entsandte Mönch Romanus den Choral einführte, fehlen für Ellwangen die direkten Zeugnisse. Daß aber im Kloster an der Jagst am Ende des 8. Jahrhunderts die römische Antiphon für Weihnachten *Quem vidistis pastores*²⁷ eingeübt wurde, und zwar *angelica melodia*, wird in

²⁴Die in ihrer Echtheit stark angezweifelte Urkunde vom 8. April 814 nennt als Patrone den Erlöser und die heiligen Sulpicius und Servilianus (*EJb* [1910] 115). In der Urkunde vom 21. August 823 heißt es: *ubi s. Sulpicius et Servilianus martyres corpore requiescunt* (*Wirtemb. Urkundenbuch* 1 [1849] 100). Ob der im September 1959 bei der Grabung in der Ellwanger Krypta gefundene Deckel eines Reliquienkästchens mit den Reliquien von Sulpicius und Servilianus in Zusammenhang gebracht werden kann, ist unsicher. Dieser Deckel scheint karolingisch zu sein und weist wie der Paliotto des VVOLVINI in den alemannischen Raum von Reichenau/St. Gallen (V.H. ELBERN, *Der karolingische Goldaltar von Mailand* [1952] 101 f.) oder auch nach Tours. Eine endgültige Entscheidung kann z. Zt. noch nicht getroffen werden.

²⁵Kalender von St. Maximin in Trier (MIESGES, a.a.O. 88). Weitere Belege MUNDING, a.a.O. (1951) 115; *Martyrol. Eccl. Germ.* (a.a.O. 141); *StM* 63 (1951) 149; 151 (A. ZIMMERMANN). Vgl. auch den Kalender von Fulda (Sangall. 878; Frankfurt, ms. B. 32 fol.; Bamberg ms. lit. 1 = A II 52; Basel ms. N I 2 Frg.-Mappe Bd. II Nr. 31), von Mainz (Oxford, Bodl. Cod. Auct. D. I 20) und von Hersfeld (Kassel L. B. ms. theol. fol. 55).

²⁶Bei HOEYCK, a.a.O. 272 wird der 23. Mai als Translationstag und der 20. April entsprechend der an die Martyrologien des Florus, des Ado und von Reichenau anknüpfenden und von Rom angeregten, dann von Ellwangen übernommenen Übung (*Proprium Elv.* 1631) als Todestag angegeben. Vgl. jedoch dazu MUNDING, a.a.O. 51 f.; *Martyrol. Eccl. Germ.* (a.a.O. 141) und J. ZELLER, *Zur Geschichte der Stiftskirche und ihrer Umgebung* (*EJb* 9 [1924/25] 65 Anm. 17). Anders QUENTIN, a.a.O. 217. Der Entwurf des *Propr. Elv.* (1606) kennt als Festtag nur den 23. Mai, so auch Fulda (Vat. lat. 3806; *Sacram. Cologny*; ms. Aa 81; vgl. jedoch Aa 78; 85 = 20. April).

²⁷Diese Antiphon steht heute noch im römischen Brevier. Um 1480 war sie im burgundischen Raum besonders hervorgehoben; vgl. Besançon, Bibl. Munic. ms. 69 fol. 197: *Hic elegantur duo, qui stent ad introitum chori et dicant hanc antiphonam: Pastores, dicite quidnam vidistis et annunciate Christi nativitatem – Respondeant pueri: Infanitem vidimus pannis involutum, et choros angelorum laudantes Salvatorem – Chorus: Laudate Dominum in sanctis eius . . . – Item ut supra: Antiph. Pastores – Et pueri: Infanitem – Chorus, Ps. Laudate eum in sono tubae . . . Antiph. Pastores – (Pueri?) Infanitem, Sacerdos incipiat: Ant. Gloria in excelsis Deo . . . bonae voluntatis. Alleluja. Ps. Benedictus. Bereits 767 hatte Pipin, der zwischen 758 und 763 von Rom ein *Responsionale* und einen *Antiphonarius* erhalten hatte (*MGH Ep.* III 529), verlangt, daß statt des altgallischen Gesanges der römische eingeführt werde.*

der *Vita Hariolfi* 8 berichtet. Wie im einzelnen die Entwicklung des Festkalenders in Ellwangen sich gestaltete, liegt im Dunkeln, da alle Unterlagen durch den Brand im Jahre 1100 vernichtet wurden. Man darf zwar annehmen, daß die in der *Notitia de servitio monasteriorum* von 819 unter den königlichen Klöstern strengerer Observanz aufgeführte benediktinische Niederlassung im Virngrund sich an die Bestimmungen des *Capitulare monasticum* vom 10. Juli 817 gehalten hat²⁸. Durch diese Verordnung war das Gerippe des Kalenders auch für das Reichskloster Ellwangen gegeben. Die Feste der Heiligen, deren Reliquien in der Basilika *ss. Sulpicii et Serviliani* vorhanden waren, konnten auf Grund der Generalklausel im Festkalender belassen werden. Um die Mitte des 9. Jahrhunderts dürfte St. Gallen, das um 856 ein ausgesprochen römisch-gregorianisches Kalendar verwendet hat, durch Grimald, der Abt von St. Gallen, Weißenburg und Ellwangen war, und durch Ermenrich auf das Virngrundkloster eingewirkt haben. Selbstverständlich war der Augsburger Kalender von entscheidender Bedeutung. Daneben dürfen der Einfluß des Kalenders von Fulda und die Ausstrahlungen des *Martyrologium* des Hrabanus Maurus nicht vergessen werden. Um 965/66 lassen sich die ersten Spuren der inneren Reform der Reichsklöster unter den Ottonen in Ellwangen aus der Tatsache nachweisen, daß der damalige Abt-Stellvertreter Milo von Ellwangen zum Mitglied der aus Bischöfen und Äbten bestehenden Kommission zur Überprüfung des monastischen Lebens in St. Gallen bestellt worden war²⁹. Mit Sandrat³⁰ aus dem Kloster St. Maximin in Trier, der z. Zt. seiner erfolglosen Visitation in St. Gallen (15. Oktober 972 bis Ende Februar 973) noch nicht Abt war, hatte die Lothringer Formung in Ellwangen ihren Einzug gehalten. Dieser profilierte Vertreter der trierisch-Gorzer Klosterreform, der 974 zum ersten Abt des in demselben Jahr gegründeten Veitsklosters in Mönchengladbach bestellt wurde, hatte die besten Beziehungen zum Kaiserhaus – er war auch Beichtvater der Kaiserin Adelheid gewesen – und dürfte vorübergehend zwischen dem Tode des Abtes Milo und dem Amtsantritt des Winitherus zugleich Abt von Ellwangen gewesen sein (etwa 974–977). Der durch ihn eingeleitete Anschluß Ellwangens an das Gorzer-trierische Reichsmönchstum erklärt den Einfluß von Trier, Fulda und Regensburg auf das *Calendarium Elvacense*. Bemerkenswert ist, daß in den Kaiserurkunden³¹ von 987 und 1003 Vitus als

²⁸ MGH Legg. Sect. II tom. I p. 346: *Ut in praecipuis sollempnitatibus, id est in natale et in octavis Domini, in epiphania, in pascha quoque et ascensione Domini et in pentecosten et in sanctorum festivitibus, id est sancti Stephani et in beati Johannis evangelistae et in natale infantium, in purificatione et assumptione sanctae Mariae, similiter et in beatorum apostolorum festis et in sancti Johannis Baptistae nativitate in sancti quoque Laurentii atque Martini et in sancti Benedicti, seu in natalitiis cuiuslibet sancti, cuius honor in qualicumque parochia specialiter celebratus, plenarium officium agatur et bis reficiatur.*

²⁹ Aus *Verfassung und Landesgeschichte, Festschrift Theodor Mayer II* (1955) 86 (H. E. FEINE); K. HALLINGER, *Gorze-Kluny* (1950) 194.

³⁰ M. Gladbach, *Festschrift zum 600jährigen Stadtjubiläum* (1955) 9–13 (W. CLASSEN); HALLINGER, a. a. O. 118f.; 188–200. MGH *Necr.* I 77 zum 25. 8.: *Sanderadus abbas ob. nostrae congregationis* (= Ellwangen).

³¹ Über die Echtheitsfrage dieser Urkunden vgl. *StM* 52 (1934) 89; 93 (M. BECK).

Patron vor Sulpicius und Servilianus genannt und der 1035 in Fulda gestorbene Othbert als Abt eines Vitusklosters (Ellwangen?) erwähnt ist³². Wann und von wem die Reliquie dieses vom sächsischen Kaiserhaus verehrten Heiligen³³ nach Ellwangen gebracht wurde, ist unbekannt³⁴. Die in der Person Sandrats vereinigten Abtwürden von Mönchengladbach und Ellwangen und die genannten Urkunden legen es nahe, an diesen eifrigen Reformmönch zu denken und eine Provenienz aus dem Vituskloster in Mönchengladbach anzunehmen, wo nach dem Reliquienverzeichnis des 1066 gestorbenen Sybenius³⁵ ein Teil der Hirnschale und eine *particula brachii s. Viti* noch vorhanden gewesen sei. Da eine feierliche Translation nicht erfolgte und Sandrat nur kurz Abt in Ellwangen war, ist der Vorgang vergessen worden, aber die Popularität des Veit hat nach Eintreffen der Reliquien den Patroziniumswechsel sofort herbeigeführt. Die bisherigen Hauptpatrone Sulpicius und Servilianus werden zunächst noch zusammen mit Vitus genannt und treten dann allmählich in die Reihe der übrigen *tutelares* zurück. Die 1124 fertiggestellte Kirche dürfte *in honorem ss. Viti, Sulpicii et Serviliani* geweiht worden sein³⁶. Als Beispiel für einen Patroziniumswechsel im 10. Jahrhundert kann Einsiedeln angeführt werden, wo im Jahre 947 neben der Gottesmutter der heilige Mauritius, dessen Arm Ulrich von Augsburg dorthin geschenkt hatte, zum Patron aufrückte (Cod. Eins. 310). Dasselbe gilt für Disentis³⁷, wo das seit 765 belegte Marienpatrozinium ab 960 durch Martin von Tours als Hauptpatron an die zweite Stelle gerückt wurde.

Aus der Zeit vor dem großen Brand im Jahre 1100 ist kein Kalender des Klosters Ellwangen bekannt. In dem wenige Jahre nach der Einweihung der neuen Kirche (3. Oktober 1124) angefertigten *Lectionarium*, das sich als Cod. bibl. fol. 55 in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart befindet, ist auf fol. 11^v-16^r das *Calendarium* enthalten. Monatsverse, astronomische Notizen, Kalenderregeln und Weihe-notizen, annalistische Einträge heilsgeschichtlicher und rubrizistischer Natur sowie ein Nekrologium bereichern das Festverzeichnis, das nach allgemeiner Ansicht zwischen 1130 und 1150 entstanden sein dürfte³⁸. Dieses *Calendarium et Necrologium Elvacense* wurde wiederholt veröffentlicht³⁹. Die unten mit A bezeichnete

³²ZELLER, a. a. O. (s. Anm. 26) 61 f.; HALLINGER, a. a. O. 224; 233.

³³H. KÖNIGS, *Der heilige Vitus und seine Verehrung* (Diss. Münster 1939).

³⁴ZELLER, a. a. O. 60 ff.; *Bll. für Württemberg. Kirchengeschichte*, N. F. 35 (1931) 119-121 (G. BOSSERT); BECK, a. a. O. (s. Anm. 31) 114 f.; KÖNIGS, a. a. O. 183. Da vor dem Jahr 987 Vitus nie genannt wird, ist die Angabe von einem Erwerb der Vitusreliquie aus Paris durch Hariolf (*Propr. Elvac.* [1631] zum 15. Juni, Lect. IV, S. 90; ferner BUSL, a. a. O. 82 f.) unglaublich, wenn auch Beziehungen zwischen Fulrad und Hariolf bestanden.

³⁵KÖNIGS, a. a. O. 190.

³⁶ZELLER, a. a. O. 60-62; BECK, a. a. O. 114.

³⁷*StM* 65 (1955) 285 (I. MÜLLER).

³⁸ZELLER, a. a. O. 54; *EJb* (1950/53) 57 (B. BUSHART); J. A. GIEFEL, *Die Ellwanger und Neresheimer Geschichtsquellen* (1888) 7; BECK, a. a. O. 96-99.

³⁹GIEFEL, a. a. O. 56-67; SCHRÖDER, a. a. O. 267-331. Für das *Necrologium* vgl. auch *MGH Necr.* I (1886) 75-78 (BAUMANN); *Württemberg. Vierteljahreshefte* 1 (1878) 205-210 (BOSSERT).

Übersicht beschränkt sich im wesentlichen auf das dem Cod. bibl. fol. 55 entnommene Heiligen- und Festkalender. Dieser erste Ellwanger Kalender weist verschiedene Merkwürdigkeiten auf. Obgleich im Reliquienverzeichnis anlässlich der Kirchweihe von 1124 berichtet wird (L. B. Stuttgart, Cod. bibl. fol. 55; hist. fol. 523): *In principali ambitu condita sunt corpora sanctorum martyrum Sulpicii et Serviliani. Eufrosine et Theodore sponsarum eorum de Roma. Sanctorum geminorum Speosippi Eleosippi Meleosippi, Neonis, Turbonis, Leonille, Junille, Domitille, Bonifacii martyris romani civis. Benigni martyris de lingonica civitate beato Ariolfo eiusdem ecclesie. episcopo huius loci fundatore et procuratore huc deferente*, fehlt das Fest der *Tergemini* (17. Januar nebst Oktavtag), ist der Gedächtnistag der Bräute (7. Mai) nachgetragen und sind die Namen Quartus und Quintus (10. Mai) von dritter Hand beigelegt (*In altari quod est in crypta continentur reliquie... Ibi condita sunt corpora sanctorum martyrum Quarti et Quinti et sanctorum Geminorum*, hatte es in der eben erwähnten Weihenotiz geheißen). Benignus ist am 1. November erst nach Caesarius genannt. Immerhin waren doch im Jahre 1072 anlässlich von Bauarbeiten in der Kirche tief unter dem Fußboden die namentlich bezeichneten Sarkophage der Drillinge, des Benignus und des Mamertus (! = Mammes) gefunden worden. Festlich dagegen ausgezeichnet sind von erster Hand die Namen Sulpicius und Servilianus (23. Mai) sowie der Vitustag (15. Juni), und zwar in der aus Florus entnommenen Dreiergruppe. Das Kirchweihfest (3. Oktober) ist von demselben Schreiber⁴⁰ in der alten Formulierung, also ohne Vitus, vermerkt. Dies überrascht nicht, wenn man sich den Text des Weiheberichtes vergegenwärtigt: *... eodem die quo primo consecrata est sub beatis Hariolfo et Erlolfo episcopis et fundatoribus. Id est quinta nonas octobris...* Auffallend sind ferner die damals im Bereich der Diözese Augsburg nicht vorkommenden Feste *Apparitio Michaelis archangeli* am 9. Mai (in Fuldaer Kalendarien zwischen 819 und 836 [St. u. U. Bibl. Frankfurt, Ms. B. 32 fol.] und um 1050 [*Sacram. Cologny*] erwähnt) und die *Ordinatio Gregorii* (3. September 590). Letztere Gedächtnisfeier ist auch in dem unten beigegebenen Kalender von Prüm (etwa 1200) vermerkt. Der Eintrag zum 16. Juni ist aus dem *Martyrologium* des Hrabanus Maurus entnommen. Auch die Erwähnung der heiligen Lioba (28. September), deren *Vita* Rudolf von Fulda, der Lehrer Ermenrichs von Ellwangen, verfaßt hat, kommt sonst in den Kalendarien der Augsburger Diözese bis 1150 nicht vor. Dasselbe gilt für Arnolfus am 16. August. Ob Adelgunda bewußt oder aus Versehen um einen Tag zu spät angesetzt wurde (31. Januar), sei dahingestellt. In den Umkreis der Hirsauer Reform weist das Gedächtnis Leos IX. (19. April), das wohl von Otto beuren übernommen wurde. Es findet sich auch in dem 1180 in Weingarten geschriebenen Kalender (Fulda, Ms. D 11), der in der berühmten Welfenchronik enthalten ist. Bereits 1102 hatte in Otto beuren und 1106 in Benedikt beuren die Formung der Hirsauer begonnen. Im ganzen gesehen verrät das unter Adalbert I.

⁴⁰ J. ZELLER, a. a. O. 63 nimmt einen Nachtrag von jüngerer Hand kaum vor 1173 an. Der Eintrag zum 3. Oktober in Cod. bibl. fol. 55 ist eindeutig von erster Hand geschrieben.

(1136–73) in Anlehnung an das bisherige Festverzeichnis angelegte Kalendar den aufgebrochenen Reformgegensatz des aus Ottobeuren gekommenen und von Hirsau inspirierten Abtes. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß, abgesehen von Sulpicius und Servilianus, die übrigen alten Lokalheiligen unterdrückt wurden. Bonifatius (14. Mai) ist bezeichnenderweise nicht hervorgehoben. Deshalb glaube ich nicht, daß die *Tergemini*, Quartus und Quintus, Domitilla, Euphrosina und Theodora ausgelassen wurden, um sie festlich mit roter Farbe auszuzeichnen, sondern ich erblicke in dem Fehlen dieser Namen, die aus dem Reliquienverzeichnis von 1124 bekannt waren, die ordnende Hand des Abtes Adalbert I., der durch den Eintrag zum 19. Juli, seinem Todestag, als *abbas nostrae congregationis et fundator huius novi monasterii* charakterisiert wird. Aus der Dedikationsnotiz zum 26. April kann die Schlußfolgerung gezogen werden, daß die Entstehung des Kalenders zwischen dem Amtsantritt Adalberts I. im Jahre 1136 und der Klausurverlegung von der Südseite zur Nordseite der Klosterkirche im Jahre 1146 angesetzt werden darf. Lokalhistorisch interessant ist, daß dem in Deutschland üblichen Fest der *Divisio apostolorum* (15. Juli)⁴¹ nachträglich das Gedächtnis der bereits im 10. Jahrhundert im Damenstift in Essen⁴² bekannten Regiswindis aus Lauffen am Neckar⁴³ hinzugefügt wurde. Sie ist die jüngste Heilige im ersten Ellwanger Kalender. Die wesentlich später nachgetragenen Namen der alttestamentlichen Propheten, des Königs David, der sieben Diakone u. a. dürften aus Ado entnommen sein.

Das zweite Festverzeichnis des Virngrundklosters ist nicht aus neuen, fremden Vorlagen kontaminiert, sondern aus der Ellwanger Tradition entstanden. Die typischen Lokalheiligen sind nicht vergessen, ja, sogar der Oktavtag der Drillinge ist vermerkt. Diese zweite Quelle für den Ellwanger Festkalender besteht in einem Fragment, das die Monate Januar bis einschließlich August umfaßt. Das auf der Vorderseite rechts unten beschnittene Doppelblatt aus Pergament ist 27½ × 39 cm groß und diente zuletzt als Umschlag für Noten *De laudibus conceptionis B. Mariae Virg.* Nr. 8. Dieses Kalenderfragment dürfte seinem Schriftcharakter entsprechend in der Zeit zwischen 1275–1300, also unter Abt Ekkehard von Schwabsberg (1278 bis 1309), geschrieben sein. Es befindet sich unter der Signatur Cod. hist. 2^o 1009 in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart. Der Text des Kalenders ist unter dem Buchstaben B unten zum erstenmal veröffentlicht. Die nekrologischen Einträge, die im 14./15. Jahrhundert vorgenommen worden waren, scheinen die in *MGH Necr.* I (1886) 75 festgestellte Lücke auszufüllen. Ihre Veröffentlichung erfordert besondere Vorarbeit. Die Oktavtage zu Beginn des Monats Januar sind aus Versehen des Schrei-

⁴¹ *ThQu* 113 (1932) 53–72 (W. Hug).

⁴² Düsseldorf, St. u. L. B. Cod. D 3 fol. 2.

⁴³ Die Inschrift auf dem Sarkophag in Lauffen lautet: *Anno dni m. ducesimo vicesimo septimo fuit canonisata et translata virgo et martir sancta regiswindis et fundata ecclesia.* Vgl. *Bl. für württemberg. Kirchengeschichte*, N. F. 31 (1927) 193 (W. Fischer); GÜNTHER, a. a. O. 74–76.

bers jeweils um einen Tag hinaufgerückt. Das Fest des 1049 gestorbenen, bereits aber 1064 kanonisierten Abtes Odilo, das sich schon in dem aus dem 12. Jahrhundert stammenden *Missale* von St. Denis de Nogent le Rotrou (Bibl. Munic. ms. 23) am 1. Januar findet, ist übernommen worden, ebenso der im ersten Ellwanger Kalender ursprünglich nicht vorgesehene Gedächtnistag des Missionsbischofs Erhard (8. Januar)⁴⁴. Die erste Äbtissin von Maubeuge Aldegunda (30. bzw. 31. Januar) ist nicht mehr erwähnt. Es fehlen auch die im Reichenauer, Augsburger und im ersten Ellwanger Kalender vermerkte Juliana von Bologna (7. Februar), die in Brixen beheimateten Justinus und Jovita, das Fest der Erscheinung des Erzengels Michael (9. Mai), der in Reichenau verehrte Valens von Auxerre (21. Mai), der am 8. Juni 545 gestorbene Bischof von Noyon und Tournai Medardus, der Trierer Bischof Paulinus (31. August) u. a. Statt am 9. April wird die aus dem ersten Buch der von SOPHRONIUS verfaßten und im Auftrag Karls d. Gr. von PAULUS DIACONUS übersetzten *Vitae patrum* bekannte *Maria Aegyptiaca* am 26. März gefeiert.

Die dritte Kalenderübersicht, die unter dem Buchstaben C wiedergegeben wird, stammt aus den Abschriften des *Liber ceremoniarum ecclesie elwangensis*. Dieses Buch hat der Magister VEIT GOLDSTAINER im Jahre 1536 verfaßt⁴⁵. Das sich an das Vorwort Goldstainers anschließende Kalender läßt deutlich den starken Einfluß Augsburgs erkennen. Die am 2. April 1460 *ob divini cultus augmentum per reverendissimum in Christo patrem ac dominum Petrum presbyterum cardinalem tit. sancti Vitalis episcopum Augustensem, auctoritate sanctissimi domini nostri Pii secundi*⁴⁶ vollzogene Umwandlung des Klosters Ellwangen in ein weltliches Chorherrenstift hatte u. a. zur Folge, daß das nun nicht mehr zeitgemäße *Officium monasticum* durch ein anderes ersetzt werden mußte. In dem von Kardinal Peter von Schaumburg erlassenen Grundgesetz für die Fürstpropstei Ellwangen ist gefordert, daß im Chor *iuxta breviarium ecclesie Augustensis* verfahren werde⁴⁷. Die generelle Angleichung an den Ritus von Augsburg wurde vorgenommen, praktisch wurde jedoch nach der im Statutenentwurf von 1490 enthaltenen Formulierung *habita tamen sanctorum festorum, processionum et nostrę ecclesie consuetudinis ratione*⁴⁸ gehandelt. Unter diesem Aspekt gesehen, bedeutet es keine Überraschung, daß typische Klosterheilige wie Basilius, Odilo, Paulus primus eremita, Desiderius, *Maria Aegyptiaca*, Goar u. a. ausgemerzt werden. Allerdings für die besondere Verehrung des heiligen Benedikt wurden bereits im *Processus* vom 2. April 1460 eingehende Vorschriften erlas-

⁴⁴A. LECHNER, *Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern* (1891) 8; 36; *Bibliotheca Hagiographica Lat. antiqua et mediae aetatis* 1 (1898/99) 389f. Erhard wurde von Papst Leo IX. i. J. 1052 kanonisiert.

⁴⁵Näheres über die zwei Abschriften aus den Jahren 1536 und 1574 – das Original ist nicht mehr vorhanden – bei J. ZELLER, *Württemberg. Geschichtsquellen* X (1910) 110f. Die Abschriften befinden sich in der Registratur des Stadtpfarramtes Ellwangen.

⁴⁶*Württemberg. Geschichtsquellen* II (1888) 51 (J. A. GIEFEL).

⁴⁷Ebd. X (1910) 110; vgl. auch 31; 119; 125; 162 (J. ZELLER).

⁴⁸Ebd. 167 Anm. zu Kp. 53 (ZELLER).

sen⁴⁹. Die Ellwanger Sonderfeste, die, abgesehen von Bonifatius, auch in Augsburg gefeiert wurden, blieben erhalten. Aus dem Augsburger Kalender wurden u. a. übernommen: Alto (9. Februar), das Fest der *Translatio Udalrici* (3. April), Florian (4. Mai), Nabor und Felix (12. Juli), Abundus (27. August), dessen Haupt der heilige Ulrich 964 aus Rom nach Augsburg gebracht hatte, das Fest der *Translatio Augustini* (11. Oktober), Fides (6. Oktober), Konrad, Siricius (26. November) usw. Andere Feste werden im Anschluß an den Augsburger Kalender verlegt, z. B. *Conversio Mariae Magdaleneae* vom 2. April auf den 10. März, Christina vom 24. auf den 19. Juli. Das an Augsburg adaptierte Festverzeichnis war nach Ausweis der von Karl Frickhinger im Jahre 1574 angefertigten Abschrift des *liber ceremoniarum* auch nach dem Erscheinen der Konstitutionen des Papstes Pius' V. (9. Juli 1568 und 14. Juli 1570) noch im Gebrauch, sicher bis 1606.

Die folgende Übersicht, der als Typus eines benediktinischen Klosterkalenders das Fest- und Heiligenverzeichnis von Prüm aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts⁵⁰ gegenübergestellt ist, gibt die Entwicklung des *Calendarium Elvacense* auf Grund der drei vorhandenen Quellen bis zur Einführung des römischen Kalenders in Ellwangen:

Kalender von Ellwangen

A = etwa 1136–1146

B = etwa 1300

C = 1536

Kalender von Prüm

= 1201

Die Rubra der Kalenderhandschriften sind in der nachfolgenden Textwiedergabe als Kapitälchen abgedruckt.

Januar		
1 Kal.	A CIRCUMCISIO DN̄I. N.I.X.	Circumcisio dn̄i.
Januarii		Basilii ep̄i.
	B Circūcisio do. Basilij et v̄dilon̄.	
	Octā s. steph̄i. pthom̄. IIII ñ	
	C CIRCUMCISIONIS DMI	
2 IIII non.	A OCT. STEPHANI PTHOMARTYRIS	Octava sci Stephani
	B Octā. s. Johis a. et ev̄	
	C Octava Stephani	
3 III non.	A OCT IOHANNIS EUGL.	Octava sci Jo- hannis. Genoue- fe. v.

⁴⁹Ebd. 38 (ZELLER).

⁵⁰Der Kalender ist enthalten in der Hs. S 370 der Universitätsbibliothek Bonn. Das Kalender der um 858 gegründeten Abtei Rheinau bei Schaffhausen, das aus dem 12. Jh. stammt, ist abgedruckt bei A. HANGGI, *Der Rheinauer Liber Ordinarius* (1957) 2–25.

	B Octā scōrum Inno- centū	
	C Octava Ioannis Evang.	
4 II non.	A OCT INNOCENTUM	Octava Innocen- tum
	B	
	C Octava Innocentium	
5 non.	A Vigilia epiphanię	Vigilia
	B Vig. epyphię	
	C Vigilia	
6 VIII Id.	A EPIPHANIA DOMINI	EPIPHANIA DNI
	B Epyphĩa domini	
	C EPIPHANIAE DMI	
7 VII Id.	A	
	B	
	C	
8 VI Id.	A [HERHARDI EPI]	
	B Erhardi epi	
	C Erhardj	
9 V Id.	A	
	B	
	C	
10 IV Id.	A Pauli primi heremite [Nicanoris diač. de VII]	Pauli primi heremite
	B Pauli primi heremite	
	C Pauli primi heremite nil de eo	
11 III Id.	A	
	B	
	C	
12 II Id.	A	
	B	
	C	
13 Idus	A Oct. epiphanię. Hylarii epi.	Octava Epipha- nię. Hylarii epi
	B Octā epiphę Hylarij epi.	
	C Octava Epiphaniae Hilarii	
14 XIX Kal. Febr.	A Felicis prbri	Felicis conf.
	B Felicis in pincis	
	C Felicis presb.	
15 XVIII Kal.	A Mauri abbatis [Abba- cue et Michee ppharū]	Mauri abbatis

	B Mauri abb̃s	
	C Mauri abbatis	
16 XVII Kal.	A Marcelli pp̃ et martyris	Marcelli pp̃.
	B Marcelli pp̃e et m̃r	
	C Marcelli papae et mart.	
17 XVI Kal.	A Antonii monachi	Antonii abbatis
	B S̃corum gem̃iorum.	
	Antonij abb̃.	
	C GEMINORUM ET	
	ANTONIJ.	
18 XV Kal.	A Prisce ṽ et martyris	Prisce ṽ. et m̃r.
	B Prisce v.	
	C Priscæ virg.	
19 XIV Kal.	A	
	B	
	C	
20 XIII Kal.	A Fabiani pp̃ et Sebas- tiani m̃r.	Sebastiani et Fa- biani m̃r.
	B Fabiani et Sebastiani	
	C Fabiani et Sebastiani mart.	
21 XII Kal.	A Agnetis ṽ et m̃r.	AGNETIS v. et. m̃r.
	B Agnetis ṽ et m̃r.	
	C Agnetis virg. et mart.	
22 XI Kal.	A Vincencij m̃r.	Vincentii m̃r
	B Vincencij m̃r.	
	C Vincentii mart.	
23 X Kal.	A Emerentiane ṽ [Par- menae diaç. de VII]	
	B	
	C Emerentianae virg. et mart.	
24 IX Kal.	A Thimothei apli	Timothei apli.
	B Octā gẽiorum. Thymo- thei a.	
	C Octava Geminorum. Timothej	
25 VIII Kal.	A Conversio sancti Pauli apli	Conversio scĩ PAULI. Preiecti m̃r.
	B Conversio s. Pauli	
	C CONVERSIONIS PAULI	

26 VII Kal.	A B Policarpi ep̃i C Policarpi ep. et mart.	Policarpi ep̃i et m̃r.
27 VI Kal.	A B C	
28 V Kal.	A Oct. sc̃e Agnetis ṽ. B Oct̃a s. Agñ C Octava Agnetis	Octava Agnetis
29 IV Kal.	A Valerii ep̃i B Valerij ep̃i C	Valerii ep̃i.
30 III Kal.	A B C	
31 II Kal.	A Aldegunde v. B C	

Februar

1 Kal. Febr.	A BRIGIDĖ VIRGINIS B Bridigē virg̃ C Brigide	Brigidē ṽ.
2 IIII non.	A PURIFICATIO SCE MARIE ṽ. B Purificac̃o s. marie C PURIFICATIONIS MARIAE	PURIFICATIO SCE MARIE
3 III non.	A Blasii ep̃i et m̃r B Blasij ep̃i. C Blasij Ep. et mart.	Blasii ep̃i et m̃r.
4 II non.	A B C	
5 non.	A Agathe. ṽ et m̃r. B Agathe ṽ et m̃r. C Agathae virg.	AGATHE ṽ. et m̃r.
6 VIII Id.	A B Dorothee ṽ. C Dorotheae virg. et mart.	

7 VII Id.	A Iuliane. ṽ. B C	
8 VI Id.	A B C	
9 V Id.	A B C Altonis conf.	
10 IV Id.	A Scolastice. ṽ. Sotheris. ṽ. B Scolastice ṽ. C Scholasticae virg.	Scolastice virg.
11 III Id.	A Desiderii ep̃i et m̃r. B Desiderij ep̃i. C	
12 II Id.	A B C	
13 Id.	A [Agabi pphe. Hic infernus factus est] B C	
14 XVI Kal. Marc.	A Valentini m̃r. B Valentini m̃r. C Valentini mart.	Valentini m̃r.
15 XV Kal.	A Faustini et Iouitte m̃r. SOL IN PISCES B C	
16 XIV Kal.	A Iuliane ṽ. et m̃r. B Iuliane ṽ et m̃r. C	
17 XIII Kal.	A B C	Transl. s. Benigni in Sigeberg
18 XII Kal.	A [Adam hic peccavit] B C	
19 XI Kal.	A B C	

20 X Kal.	A B C	
21 IX Kal.	A B C	
22 VIII Kal.	A Cathedra. s. petri in anthiochia [Uer oritur] B Kathedra. s. petri C Cathedra Petri	Cathedra sci PETRI
23 VII Kal.	A Vigilia B Vigilia C	Vigilia
24 VI Kal.	A Mathie apli. [Locus bisexti] B Mathie apli. C MATTHIAE APOSTOLI	MATHIE APLI.
25 V Kal.	A Walburge. v B Walpurge ṽ. C Walpurgis virg.	
26 IV Kal.	A B C	
27 III Kal.	A B C	
28 II Kal.	A B C	

März

1 Kal. Marcii	A B C	Svviberti ep̃i.
2 VI non.	A B C	
3 V non.	A B C	
4 IV non.	A B C	Lucii pp̃.

5 III non.	A [Septim' embolismus] B C	
6 II non.	A [Tercius embolismus] B C	
7 non.	A Perpetue et Felicitatis. ṽ B P,petue et Felicitatis C Perpetuae et Felicitatis	Perpetue et Felicitatis mr̃.
8 VIII Id.	A B C	
9 VII Id.	A B C	
10 VI Id.	A B C Conversionis Mariae Magdalene	
11 V Id.	A B C	
12 IV Id. A	Gregorii pp̃. B Gregorij pp̃ C Gregorii papae	gREGORI pp̃. Petri. Doroth. G.
13 III Id.	A B C	
14 II Id.	A B C	
15 Id.	A B C	
16 XVII Kal.	A B C	Heriberti ep̃i.
17 XVI Kal.	A Gerdrude. y. B Gertrudis ṽ. C Gertrudis virg.	Gertrudis ṽ.

18 XV Kal.	A [Sol in arietem. Hic mutantur anni] B C	
19 XIV Kal.	A [Joseph nutritoris domini] B C	
20 XIII Kal.	A B C Dominica in Palmis	
21 XII Kal.	A Benedicti abbatis [Equinoctium vernale Primus terminus Pasce. Primū Pasca. Quota hic fuerit luna. tot epacte sunt illo anno.] B Benedicti abb. C Benedicti abbatis	BENEDICTI abb.
22 XI Kal.	A [Qui tenet undenas aprilis luna Kalendas, epacte numerum servat per quemlibet annum] B C	
23 X Kal.	A [Adam hic creatus est] B C	
24 IX Kal.	A B C Cena Dm̃j	
25 VIII Kal.	A ANNUNTIATIO SCE MARIE. V. CRUCIFIXIO D̃M̃. B Annunciaco. s. Marie C ANNUNTIATIONIS MARIAE	ANNUNCIATIO D̃NICA.
26 VII Kal.	A B Marie egyptiace C Vigilia	Luthgeri epi.
27 VI Kal.	A RESURRECTIO D̃M̃. B Resurrectio dō.	RESURRECTIO D̃NI.

C RESURRECTIONIS
DOMINI

28 V Kal.	A
	B
	C
29 IV Kal.	A
	B
	C
30 III Kal.	A
	B
	C
31 II Kal.	A [Amos pphē]
	B
	C

April

1 Kal. Apr.	A	
	B	
	C	
2 IV non.	A	
	B Conũsio. s. Marie	
	C	
3 III non.	A	
	B	
	C Quasimodo. Oct. Pasc.	
	Translatio s. Udalrici	
4 II non.	A Ambrosii ep̃i.	Ambrosii ep̃i.
	B Ambrosij ep̃i.	
	C Ambrosii ep.	
5 non.	A ULTIMA INCENSIO	
	LUNE PASCE	
	B	
	C	
6 VIII Id.	A	
	B	
	C	
7 VII Id.	A	
	B	
	C	
8 VI Id.	A	
	B	
	C	

9 V Id.	A [Procori diaċ. de VII] B C	Marię egyptiaċę
10 IV Id.	A [Ezechielis pphę] B C Misericordia Dom.	
11 III Id.	A B C	
12 II Id.	A Zenonis epĩ in Uerona [Rupti sunt fontes abyssi] B C	
13 Id.	A B C	
14 XVIII Kal.	A Tiburcii. Valeriani et Maximi mr̃. B Tybeij et Valeriãĩ et Maximi C Tiburtii et Valeriani mart.	Tiburcii et Va- leriani mr̃.
15 XVII Kal.	A B C	
16 XVI Kal.	A B C	Nicetii pp̃.
17 XV Kal.	A [Sol in taurum] B C	
18 XIV Kal.	A [Ultim' termin' pasċę] B C	
19 XIII Kal.	A Leonis noni pp̃. [Thimonis diaċ de VII] B C	
20 XII Kal.	A B C Genesisii mart.	Victoris pp̃.

21 XI Kal.	A B C	
22 X Kal.	A B C	Gaii pp̃.
23 IX Kal.	A B C	
24 VIII Kal.	A Georgii m̃r. Adelberti ep̃i et mar̃. B Georgij m̃. C GEORGII MARTIRIS	gEoRgIi m̃r.
25 VII Kal.	A MARCI EUGLISTE. LETANIA MAIOR. ULTIMŪ PASCHA. DEDICATIO BASILICE SCĪ MICHAELIS I MONTE SITE B Marci eūgle C Marci Evang. Letania maior	Letania maior. Marci eūgle.
26 VI Kal.	A DEDICATIO AD SCĀM MARIAM IN MERIDIANA PARTE MONASTERII B C Cleti et Marcelli mart.	Anacleti pp̃.
27 V Kal.	A Noe arcam intravit [Dedicatio altaris scī Stephani] B Dedicō altār. s. Stephi C	
28 IV Kal.	A VITALIS M̃R. [Dedic. alt. s. Marga.] B vitalis m̃. [Dedicō altār. s. Ma . . .] C Vitalis mart.	Vitalis m̃r.
29 III Kal.	A B C	
30 II Kal.	A Quirini m̃r. Vigilia B Vigilia C Vigilia	

Mai

1 Kal. Mai	A PHILIPPI ET JACOBI APL'ORUM [Dedi'o al- taris s. Nicolai. Hiere- mie pphē] B Phylippi et Jacobi a. Walpge v. [Dedicacio altaris s. Nicolai] C PHILIPPI ET JACOBI Walpurgis	PHILIPPI ET JACOBI. Wal- burge ṽ.
2 VI non.	A Athanasii ep̃i qui com- posuit. Quicumq: vult. B C	Athanasii ep̃i.
3 V non.	A Alexandri. Euencii. Theodoli INVENCIO SCĒ. CRUCIS. B Invecō s. ccis. Ale- xandri Euecij Theodoli C INVENTIONIS SANCTAE CRUCIS	Inventio scē CRUCIS. Alex. E. T.
4 IV non.	A B C Floriani mart. Vigilia	Floriani m̃r.
5 III non.	A ASCENSIO D̃M AD CELOS B Ascensio dō. C ASCENSIONIS DOMINI	ASCENSIO DÑI
6 II non.	A Johannis apl̃i ante portam latinam B Ioh̃is ante portā latinā. C Ioannis ante portam lat.	Passio sci Io- hannis eūgle.
7 non.	A [Domitille. Eufrosine. Teodore m̃rm.] B Domitille Eufrosine et Theodore C Domicille, Eufrosinae, Theodoraē	
8 VIII Id.	A Victoris m̃r. B C Victoris mart.	

9 VII Id.	A Apparitio Michahelis archangeli [Translacio s. Nicolai] B Translacio s. Nycolai e. C Translatio s. Nicolai	
10 VI Id.	A Gordiani et Epimachi m̃r. [Quarti et Quinti m̃r. Job pp̃h̃e] B Quarti et Quinti. Gordiani et Epimã. C Quinti, Quarti. Gord. Epimachii	Gordiani et Epimachi m̃r.
11 V Id.	A Mammerti ep̃i qui constituit triduanum ieiunium in rogationib'. B C	
12 IV Id.	A Nerei. Achillei et Pancracii m̃r. B Nerei. Achillei et Pancracij C Pankratii et al. Oct. Ascens.	Nerei. Achillei. Pancratii m̃r.
13 III Id.	A Gingolfi m̃r. B Gangolfi m̃r. C Servatii. Gangolfi mart.	Servatii ep̃i. Gangolfi m̃r. Marię ad m̃res.
14 II Id.	A Rome Bonifacii m̃r. B Rome Bonifacij m̃. C Bonifatii mart. Vigilia	
15 Id.	A ADVENT' SP̃C SC̃I SUP APL'OS. B Advent' sp̃s sc̃i s̃r apl'os C PENTECOSTES	PENTECOSTES
16 XVII Kal.	A B C	
17 XVI Kal.	A B C	

18 XV Kal.	A [Sol in geminos] B C	
19 XIV Kal.	A POTENTIANE ṽ. B Potenciane ṽ C Potentianae virg.	Potentianę ṽ.
20 XIII Kal.	A B C	
21 XII Kal.	A Ualentis m̃r. B C Valentinis mart	
22 XI Kal.	A B C Octava Pentecostes	
23 X Kal.	A S̃COR' SULPICIJ ET SER- VILIANI m̃r. B Sulpicij et Serviliani C SULPITII ET SERVI- LIANI Trinitatis	
24 IX Kal.	A B C	
25 VIII Kal.	A URBANI p̃p ET m̃r. ESTAS ORITUR B Urbani p̃p. C Urbani ep. et mart	Urbani p̃p et m̃r.
26 VII Kal.	A Augustini primi Anglor' ep̃i. B C CORPORIS CHRISTI	
27 VI Kal.	A B C	
28 V Kal.	A Germani ep̃i. B C	
29 IV Kal.	A MAXIMINI EP̃I. B Maximini ep̃i C	Maximini ep̃i.
30 III Kal.	A B C Octava Sulp. et Serv.	

31 II Kal. A PETRONELLE $\tilde{v}$.
 B Petronelle $\tilde{v}$.
 C Petronelle virg.

Petronelle $\tilde{v}$.

Juni

1 Kal. A Nicomedis $\tilde{m}$.

Nicomedis $\tilde{m}$.
 Symeonis sf.

B

C Nicomedis

2 IV non. A Marcellini et Petri $\tilde{m}$.

Marcellini et
 Petri $\tilde{m}$.

B Marcellini et Pet.

C Marcelli Petr. Oct.

Corp. Christi

3 III non. A

B Erasmi $\tilde{e}$ pi et $\tilde{m}$.

C Erasmi ep.

4 II non. A

B

C

5 non. A Bonifacii $\tilde{e}$ pi sociorum-
 que eius

Bonifacii et soc.
 ei'.

B Bonifacij $\tilde{e}$ pi et $\tilde{m}$.

C Bonifatii ep. et
 sociorum

6 VIII Id. A [Philippi diacon. de VII]

B

C

7 VII Id. A

B

C

8 VI Id. A Medardi $\tilde{e}$ pi

Medardi $\tilde{e}$ pi.

B

C

9 V Id. A Primi et Feliciani $\tilde{m}$.

Primi et Feliciani
 $\tilde{m}$.

B Primi et Feliciani

C Primi et Feliciani

10 IV Id. A

Maurini $\tilde{m}$.

B

C

11 III Id.	A Barnabe apli. B Barnabe apli [Onofrij heremite] C Barnabae ap.	Barnabe apli.
12 II Id.	A Basilidis. Cyrini. Na- boris et Nazarii mr̃. B Basilidis. Cyrini. Na- boris et Nazarij C Basilidis, Cirini et aliorum	Basilidis. Cyrini. Naboris. Nazarii mr̃.
13 Id.	A ULTIMUM PENTECOSTEN B C	
14 XVIII Kal.	A [Helisei pphe] B C	
15 XVII Kal.	A UITI, MODESTI ET CRESCENTIE B Viti. Modesti et Crescentie C VITI ALIORUM MART.	Viti Modesti Crescentie mr̃.
16 XVI Kal.	A Aurei et Justine soro- ris eius B Aurei et Justine v. [De- cacō altaris S. Georii] C	
17 XV Kal.	A SOL IN CANCRUM B C	
18 XIV Kal.	A MARCI ET MARCEL- LIANI. MR̃. B Marci et Marcelliani C Marci et Marcelliani	Marci Marcelliani. mr̃.
19 XIII Kal.	A Gervasii et Protasii mr̃. B Gervasij et Prothasij C	Gervasii et Pro- thasii. mr̃.
20 XII Kal.	A [Solstitium sed'm Grecos] B C	

21 XI Kal.	A ALBANI MR. [Decem mille martirum] B Albani m̃. [DECEM MILLE MARTIRUM] C Albani mart.	Albani m̃r.
22 X Kal.	A PAULINI EP̃I NOLANE CIVITATIS B Paulini ep̃i C Octava Viti et Decem mil. mart.	Albini m̃r.
23 IX Kal.	A VIGILIA B Vig. s. Ioh'is b. C Vigilia	Vigl'a
24 VIII Kal.	A NATIVITAS JOHANNIS BAPT̃ B Nativit̃ s. Joh'is bap. C NATIVITAS JOANNIS BAPTISTAE	NATIVITAS S̃ Johannis.
25 VII Kal.	A B C	
26 VI Kal.	A IOHANNIS ET PAULI MR B Ioh'is et Pauli C IOANNIS ET PAULI MART.	Johannis et Pauli
27 V Kal.	A B C Septem Dormientium	
28 IV Kal.	A Leonis pp̃. VIGILIA B Leonis pp̃. Vigilia. C Leonis papae. Vigilia.	Leonis pp̃. Vigl'a
29 III Kal.	A PETRI ET PAULI APL'ORUM B Petri et Pauli apl'orum C PETRI ET PAULI APOSTOLORUM	PETRI ET PAULI APL'ORUM
30 II Kal.	A COMMEMORATIO S. PAULI APL̃. B Commemoratio s. Pauli. C Commemoratio Pauli.	Memoria sci Pauli apli.

Juli

1 Kal.	A Oct̃ sancti Iohannis bapt. [Aaron sacerdotis dm.] B Oct̃ Js. ohis b̃ C Oct. Ioan. Bapt.	Octava Iohannis bapt.
2 VI non.	A Processi et Martiani m̃r. B Processi et Martiani C VISITATIONIS MARIAE	Processi et Martiani m̃r.
3 V non.	A B C Translatio s. Thomae	
4 IV non.	A Ōdelrici ep̃i. [Oseę et Aggei pph̃aru] B Ūdalrici ep̃i. C UDALRICI EPISCOPI	Udalrici ep̃i. Transl. s. Martini ep̃i.
5 III non.	A B C	
6 II non.	A Oct. apl'orum. Guaris conf. [Isaie pph'e] B Oct̃ apl'orum. Goaris cōfēs. C Oct. Petri et Pauli	Octava Ap'lorum. Goaris conf.
7 non.	A Willibaldi ep̃i B Willibaldi ep̃i et c̃f. C Willibaldi	Willibaldi ep̃i.
8 VIII Id.	A KILIANI SOCIORUMQUE EIUS B Kyliani et sōc ei' C Kiliani et sociorum	Kyliani et soc. ei'.
9 VII Id.	A B C Octava Visitationis Mariae	Transl. Agilolfi ep̃i. et m̃r.
10 VI Id.	A VII FR̃M FILIORUM S. FELICITATIS B Septē fr̃m.	Septem fratrum.

	C Felicitatis cum septem filiis	
11 V Id.	A TRANSLATIO S. BENEDICTI ABBATIS	Transl. s. BENEDICTI
	B Translacō s. Bñdci.	
	C Translatio Bened. Oct. Udalrici	
12 IV Id.	A [Dies cuniculares]	Cleti pp̃ et m̃r.
	B	
	C Naboris et Felicis mart.	
13 III Id.	A Margaretę ṽ. [Iohelis, Esdre pph'arum]	Margaretę ṽ et m̃r.
	B Margarete v. et m.	
	C Margarethae virg.	
14 II Id.	A	
	B	
	C	
15 Id.	A Divisio apl'orum [Regensvwindis v. et m̃r.]	Divisio Apl'orum
	B Divisio apl'orum. Reinsind' v.	
	C Divisio Apostol.	
16 XVII Kal.	A	
	B	
	C	
17 XVI Kal.	A ALEXII C'F.	
	B Alexi conf.	
	C Alexii, Quiriti, Julitae	
18 XV Id.	A [SOL IN LEONEM]	Octava s. Benedicti.
	B	
	C	
19 XIV Id.	A	
	B	
	C Christinae virg. et mart.	
20 XIII Id.	A	
	B	
	C	
21 XII Id.	A PRAXEDIS ṽ. [Danielis pph'e]	Praxedis ṽ.

	B Praxed' ṽ.	
	C Praxedis virg	
22 XI Id.	A MARIE MAGDALENE	MARIE magd'.
	B Marie Magdalene	
	C MARIAE MAGDALENÆ	
23 X Id.	A APOLLINARIS m̃r.	Apollinaris m̃r.
	B Apollinaris m̃.	
	C Apollinaris mart.	
24 IX Id.	A XP'INE v. VIGILIA	XP'ine ṽ. et m̃r.
		Vig'la.
	B Xp̃ine ṽ.	
	C Vigiliae	
25 VIII Id.	A IACOBI APL'I. CHRISTO- PHORI m̃r.	IACOBI APLI xp̃ofori m̃r.
	B Iacobi a. [XP̃OFORI]	
	C IACOBI APOSTOLI, Christophori	
26 VII Kal.	A	
	B [Annae m̃rs Mariae]	
	C Annae matris Mariae	
27 VI Kal.	A [Transfiguracio d̃m in monte] (mit liturgi- schen Angaben ad missam)	
	B	
	C	
28 V Kal.	A PANTALEONIS m̃r.	Pantaleonis m̃r.
		Nazarii. Celsi. m̃r.
	B Pantaleonis mr.	
	C Panthaleonis mart.	
29 IV Kal.	A Felicis, Simplicii, Faustini et Beatricis v.	Felicis Simpl. Faustini. Beatricis m̃r.
	B Felicis pp̃e [Marthe v.]	
	C Marthae virg. Sim- plicii et aliorum	
30 III Kal.	A Abdon et Sennes	Abdon et Sennes m̃r.
	B Abdon et Sennes	
	C Abdon et Sennen mart.	

31 II Kal.	A Germani ep̃i. B C	Germani ep̃i.
------------	---------------------------	---------------

August

1 Kal.	A AD VINCULA SANCTI PETRI B Ad vincla s. Petri C Vincula Petri	Vincula s. PETRI. Machabeorum m̃r.
2 IV non.	A Stephani pp̃ et mar- tyris [SEXTUS EMBOL.] B Steph̃i pp̃ et m̃. C Stephani papae	Stephani pp̃. et m̃r.
3 III non.	A Inventio sci Stephani pthomartyris. B Invenco s. Steph̃i pthom̃. C Inventio s. Stephani	Inventio Stephani. Nich. Gamal. Abib.
4 II non.	A Iustini cf. B C	
5 non.	A Osvvaldi regis et m̃r. B Osivaldi regis et m̃. C Osualdi, Afri, Dominici	
6 VIII Id.	A Syxti pp̃. Felicissimi et Agapiti m̃r. B Syxti pp̃ et m̃. C Transfiguratio Dom. Sixti, Felicis	Sixti. Felicissimi. Agapiti m̃r.
7 VII Id.	A Afr̃e m̃r. Donati ep̃i et m̃r. [Dedicacio capelle sci Joh̃a.] B Afr̃e m̃. [Dedicacio cappele s. Johannis] C AFRAE MARTYRIS. Donati	Afr̃e m̃r. [D]onati ep̃i et m̃r.
8 VI Id.	A Cyriaci sociorumque eius [DEDICATIO CA- PELLE SCE MARIAE MAGDALENE EODE DIE AD ALTARE SCI BENE- DICTI DEDICATIO]	Cyriaci et soc. ei'.

	B Cyriaci soc̃que ei'. [De- dicacio altaris sc̃i Bene- dicti]	
	C Cyriac̃i et al.	
9 V Id.	A Romani mr̃. Vigilia	Romani mr̃. Vig'la.
	B Romani m̃.	
	C Vigilia	
10 IV Id.	A LAURENCII DIACONI ET ET MR̃.	LAURENTII MR̃.
	B Laurencii m̃.	
	LAURENTII MART.	
11 III Id.	A Tyburcii mr̃.	Tyburcii mr̃.
	B Tyburcij m̃.	
	C Tyburti mart.	
12 II Id.	A	
	B Hylarie, Digne, Eut- pie et Eunoie.	
	C HILARIAE CUM SODALIBUS	
13 Id.	A Ypoliti sociorumque eius	Ypoliti et soc̃.
	B Ypoliti soc̃que eius	
	C Hypoliti et sociorum eius	
14 XIX Kal.	A Eusebii cf. Vigilia	Eusebii pb̃ri. Vig'la.
	B Eusebij cōfēs. Vig.	
	C Eusebii conf. Vigilia	
15 XVIII Kal.	A ASSUMPTIO SCE MARIE ṽ.	ASSUMPTIO SCE MARIE
	B Assumptio s. Marie	
	C ASSUMPTIO BEATAE MARIAE	
16 XVII Kal.	A Arnolfi ep̃i.	Arnulfi ep̃i.
	B	
	C	
17 XVI Kal.	A OCT. sc̃i LAURENCII	Octava s̃. Lau- rentii
	B Oct̃a. s. Laurencij	
	C Oct. Laur.	

18 XV Kal.	A Agapiti m̃r. [SOL IN VIRGINEM] B Agapiti m̃. C Agapiti mart.	Agapiti. m̃r.
19 XIV Kal.	A Magni m̃r. B C	Magni m̃r.
20 XIII Kal.	A [Samuelis pphe] B C Bernardi abbatis	
21 XII Kal.	A B C	
22 XI Kal.	A Thymothei et Sympho- riani m̃r. B Octa s. Marie C Oct. Assumptionis, Thimothei	Octava s. Marie. Timoth. Simph.
23 X Kal.	A Vigilia B Vig. C Archelai mart. Vigilia	Vig'la.
24 IX Kal.	A BARTHOLOMEI APLI [AUTUMNUS ORITUR] B Bartholomei a. C BARTHOLOMAEI APOSTOLI	BARTHOLOMEI APLI.
25 VIII Kal.	A Genesii m̃r. B C Genesii mart.	Genesii m̃r.
26 VII Kal.	A B C	Secundi m̃r.
27 VI Kal.	A Rufi m̃r. [QUOTA HIC FUERIT LUNA TOT EPACTE ERUNT ILLO ANNO EXCEPTO VIII° ANNO] B C Abundii, Hermetis, Pelagii.	Rufi m̃r.

28 V Kal.	A Augustini ep̃i. Pelagij, Hermetis, Juliani mr̃. B Augustini ep̃i. H'metis et Pelagij C Augustini Epi.	Augustini ep̃i. Hermetis mr̃.
29 IV Kal.	A DECOLLATIO SANCTI IOHANNIS BAPT. Sabine ṽ. B Decollacō s. Joh̃is bap̃. C Decollatio Io. Bapt. Sabinae	Decoll'. s. Iohan- nis bapt. Sabine m̃.
30 III Kal.	A Felicis et Audacti mr̃. B Felicis et Adaucti C Felicis et Adaucti mart.	Felicis et Adaucti mr̃.
31 II Kal.	A Paulini ep̃i in Treveris B C	Paulini ep̃i.

September

1 Kal.	A Egidii cf. Prisci mr̃. Verene virg. [Jesunaue et Gedeonis pphe] C Egidii	Egidii cf. Prisci mr̃.
2 IV non.	A [Sed̃s embol. = Secun- dus Embolismus] C Anthonini mart.	Antonini mr̃.
3 III non.	A Ordinatio s. Gregorii [Moysi servi d̃m] C	Ordinat̃. s. Gre- gorii pp̃. Man- sueti et Remacii ep̃orum.
4 II non.	A C	
5 non.	A C	
6 VIII Id.	A Magni cf̃. [Zacharie pphe] C MAGNI CONFESSORIS	Magni conf.
7 VII Id.	A C Reginae virginis	

8 VI Id.	A NATIVITAS S. MARIE $\tilde{v}$. [Adriani $\tilde{m}r$] C NATIVITAS MARIAE Adriani, Corbini.	Nativitas $\tilde{s}$. MARIE. Adriani
9 V Id.	A Gorgonii $\tilde{m}r$. C Gorgonii mart.	Gorgonii $\tilde{m}r$.
10 IV Id.	A C	
11 III Id.	A Proti et Jacincti $\tilde{m}r$. Felicis et Regule. C Prothi, Hyacinthi mart.	Proti et Jacincti $\tilde{m}r$.
12 II Id.	A C Siri ep.	
13 Id.	A C Tricesimus Mariae	
14 XVIII Kal.	A EXALTATIO SCE CRU- cis. Cornelii. Cypriani $\tilde{m}r$. C Exaltatio crucis. Cor- nelii.	Exalt. $\tilde{s}$. CRUCIS Cornelii. Cypani.
15 XVII Kal.	A Nicomedis $\tilde{m}r$ C Oct. Nat. Nicomedes	Nicomedis $\tilde{m}r$.
16 XVI Kal.	A Eufemie $\tilde{v}$. Lucie et Gemmiani C Eufemie virg.	Eufemie $\tilde{v}$. Lucie et Geminiani. $\tilde{m}$.
17 XV Kal.	A Lamberti ep̃i et $\tilde{m}r$. [SOL IN LIBRAM] C Lamperti Ep.	LAMBERTI ep̃i et $\tilde{m}r$.
18 XIV Kal.	A C	
19 XIII Kal.	A Januarii ep̃i et $\tilde{m}r$ sociorumque eius. C	
20 XII Kal.	A [EQUINOCTIUM AUTUM- PNI] Vigilia C Vigilia	Vig'la
21 XI Kal.	A MATHEI APLI ET EUGLISTE. C MATHAEI AP. ET EV.	MATHEI APLI.

22 X Kal.	A Mauricii sociorumque eius. Emmerammi ep̃i et m̃r. C Mauricii et soc. Eme- rami	Mauricii et soc. ei'
23 IX Kal.	A Tecl̃e v. C Teclae virg.	Tecl̃e v. et m̃r.
24 VIII Kal.	A Conceptio sc̃i Joh'is bapt. Ruberti ep̃i. C	
25 VII Kal.	A C	
26 VI Kal.	A Iustine et Cypriani m̃r. C	
27 V Kal.	A Cosme et Damiani m̃r. C Cosmae et Damiani	Cosme et Da- miani m̃r.
28 IV Kal.	A Venezlai m̃r. Liobe ṽ. C	Wenezlai m̃r.
29 III Kal.	A DEDICATIO SC̃I MICHA- HELIS ARCHANGELI C MICHAELIS ARCH.	Memoria setorum Anglorum.
30 II Kal.	A IERONIMI PRBRI, C Hieronimi	Jheronimi pbri

Oktober

1 Kal.	A Remigii, Germani et Uedasti ep̃orum. C Remigii ep.	Remigii ep̃i. Ger- mani. Vedasti
2 VI non.	A Leodegarii ep̃i et m̃r. C Leodegarii ep.	Leodegarii m̃r.
3 V non.	A Dedicatio basilice Sul- picii et Serviliani C DEDICATIO ECCL. ELL- WANGENSIS.	Duorum Evval- dorum. m̃r.
4 IV non.	A Dedicatio in eccl'a sc̃i Petri sub eodem cenobio. C Franzisci conf.	
5 III non.	A C	

6 II non.	A C Fidis virg.	Octavañ. Michaelis
7 non.	A Marci pp. Sergii et Bachi m̃r. C Marci, Sergii, Bachi mart.	Marci pp. Sergii Bachi m̃.
8 VIII Id.	A Symeonis senis. Pe- lagie, que peccatrix appellat ~. C	Demetrii m̃r.
9 VII Id.	A Dyonisii sociorumque eius C Dyonisii et sociorum	Dionisii et soc̃.
10 VI Id.	A C Gereonis et sociorum	Gereonis et soc̃.
11 V Id.	A C Translatio Augustini	
12 IV Id.	A C	
13 III Id.	A C	
14 II Id.	A Calisti pp̃ et martyrum. C Calixti papae	Calisti pp̃. et m̃r.
15 Id.	A C	Maurorum CCCLX
16 XVII Kal.	A GALLI c̃f. C GALLI ABBATIS	Galli c̃f. Eliphii m̃r.
17 XVI Kal.	A C	
18 XV Kal.	A LUCE EUGL'E. SOL in SCORPIONEM C Lucae Evangelistae	Luce eugle.
19 XIV Kal.	A C Ianuarii et sociorum	
20 XIII Kal.	A C	
21 XII Kal.	A VIRGINUM XI MILIUM. Hilarionis monachi C Undecim milium vir- ginum	Undecim miliũ virginũ.
22 XI Kal.	A Seueri et Seuerini c̃f. C	

23 X Kal.	A C Severini Ep. Oct. Galli	Severini epī
24 IX Kal.	A C	
25 VIII Kal.	A CRISPINI ET CRISPINI NIANI MR. C Crispini et Crispiniani	Crispini et Crispiniani. mr̃.
26 VII Kal.	A Amandi et Uedasti cf. C Conversio S. Affrae, Amandi	
27 VI Kal.	A Vigilia C Vigilia	Vig'la.
28 V Kal	A SYMONIS ET IUDAE C SIMONIS ET IUDAE APOSTOLORUM	SIMONIS ET IUDAE, APLORUM.
29 IV Kal.	A Narcissi epī el mr̃ qui Afram convertit. C NARCISSUS EP.	
30 III Kal.	A C	
31 II Kal.	A Vigilia omniũ sc̃orum. Quintini mr̃. Wolfgangi cf. C Quintini, Wolfgangi, Vigilia	Quintini mr̃.

November

1 Kal.	A FESTIVITAS OMNIUM SC̃ORUM, CAESARII, BE- NIGNI MR. C OMNIUM SANCTORUM, Benigni Caesarii mart.	Festivitas omniũ sc̃orum. Benigni m̃.
2 IV non.	A QUINTUS EMBOL. C Eustachii et sociorum	Eustachii et soc. ei'.
3 III non.	A Pirminii epī C Pirmini Episc.	
4 II non.	A C	
5 non.	A [Zacharie patris Joh'is bap.] C	
6 VIII Id.	A WILLIBRORDI EPī C Leonardi, Willibrordi	

7 VII Id.	A C	Willibrordi ep̃i
8 VI Id.	A Quatuor coronatorum C Oct. Benigni. Quatuor Coron.	Quatuor coronatorum
9 V Id.	A Theodori m̃r. C Theodori mart.	Theodori m̃r
10 IV Id.	A MARTINI m̃r. C Martini papae	
11 III Id.	A Martini ep̃i. Menne m̃r. C MARTINI EP. Mennae mart.	MARTINI ep̃i. Menne m̃r.
12 II Id.	A Cuniberti ep̃i C	Cuniberti ep̃i.
13 Id.	A Briccii ep̃i. C Briccii ep.	Briccii ep̃i.
14 XVIII Kal.	A C	
15 XVII Kal.	A C	
16 XVI Kal.	A Otmari abbatis C OTHMARI CONFESS.	
17 XV Kal.	A Florini cf. SOL IN SAGITTARIUM. C Aniani, Augustini mart.	
18 XIV Kal.	A C Oct. Martini	Octava Martinii ep̃i.
19 XIII Kal.	A C ELISABETH. VIDUAE.	
20 XII Kal.	A C	Pontiani pp̃.
21 XI Kal.	A	Columbani conf.
22 X Kal.	A Cecilię ṽ. C Caeciliae virg.	cECILIE virg.
23 IX Kal.	A Clementis pp̃ et m̃r. C Clementis papae	Clementis pp̃. et m̃r.
24 VIII Kal.	A Crisogoni m̃r. HIEMPS ORITUR. C Crisogoni mart.	Chrisogoni m̃r.

25 VII Kal.	A C KATHARINAE VIRG. ET MART.	
26 VI Kal.	A C Conradis, Siricij epp.	Lini p̃p et m̃r.
27 V Kal.	A A quinto K'. dec. usque III non. dec in septē dieb' aduent' dm ē celebrandus.	
	C	
28 IV Kal.	A C	
29 III Kal.	A Saturnini m̃r. Vigilia C Saturnini et aliorum. Vigilia	Saturnini m̃r. Vig'la
30 II Kal.	A ANDREE APL'I. C ANDREAE APOSTOLI.	ANDREE APLI.
December		
1 Kal.	A	Chrisanti. Mauri et. Darię m̃.
	C	
2 IV non.	A C	
3 III non.	A Lucij cōf. et scī Solę. c̃f.	
	C	
4 II non.	A Barbarę ṽ.	Barbarę ṽ. Annonis archiepi.
	C Barbarae virg.	
5 non.	A C	
6 VIII Id.	A Nicolai epi. C NICOLAI EPISCOPI	NIKOLAI epi.
7 VII Id.	A Oct. scī Andree apl'i.	Octava Andree et Ordin. s. Am- brosii
	C Oct. Andreae	
8 VI Id.	A C Conceptio Mariae	Eucharii epi.
9 V Id.	A C	

10 IV Id.	A Eulalię ṽ. et m̃r. C	
11 III Id.	A Damasi pp̃. C Damasi papae	Damasi pp̃.
12 II Id.	A C	
13 Id.	A Lucię ṽ. Otilię ṽ. C Luciae, Otiliae, Iodoci	Lucię ṽ. et m̃r.
14 XIX Kal.	A C	
15 XVIII Kal.	A C	
16 XVII Kal.	A [Triũ puerorum Ananie, Azarię, Misahelis] C Adelhaidis imperatricis	
17 XVI Kal.	A Ignacii ep̃i et martyris. Eucharri ep̃i [Lazari et Sororis ei' Marthe]	
18 XV Kal.	A SOL IN SCORPIONEM. C	
19 XIV Kal.	A C	
20 XIII Kal.	A Uigilia C Vigilia	Vig'la
21 XII Kal.	A Thome apl'i in India. SOLSTITIUM C THOMAE APOSTOLI	THOME APLI
22 XI Kal.	A C In Gallicantu	
23 X Kal.	A C In Crepusculo	
24 IX Kal.	A Uigilia nativitatis dñi. C Vigilia de beata Virg.: i die sancto	Vigilia
25 VIII Kal.	A NATIVITAS Dñi NR̃i. ANASTASIE MR̃. C NATIVITAS DOMNI. Anastasiae mart.	NATIVITAS DÑi NR̃i. Anástasię ṽ. et m̃r.
26 VII Kal.	A STEPHANI PTHOMARTYRIS C STEPHANI PROTOMART.	STEPHANI PTHOM̃.

27 VI Kal.	A IOHANNIS APLI ET EÜGLISTE C IOANNIS EVANGELISTAE	IOHANNIS EVGLE
28 V Kal.	A SCORUM INNOCENTUM C SANCTORUM INNOCENT- TIUM	INNOCENTUM
29 IV Kal.	A [Dauid regis] C THOMAS ARCHICP.	
30 III Kal.	A C	
31 II Kal.	A SILUESTRI PP. C Silvestri papae.	Silvestri. pp.

Der jahrhundertealte Kalender von Ellwangen erfuhr zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine wesentliche Umgestaltung. Im Zusammenhang mit der Reform des römischen Breviers (1568) und des *Missale Romanum* (1570) war unter Pius V. auch das liturgische *Calendarium Romanum* neu redigiert worden. Der Kalender des *Missale Pianum* vom Jahre 1570 läßt deutlich die Tendenz erkennen, die üppige Ausgestaltung der Festfeiern zu beschneiden und auf den Stand eines stadtrömischen Verzeichnisses des 11. Jahrhunderts zu reduzieren sowie unter Berücksichtigung der späteren Frömmigkeitsentwicklung einer maßvollen Erweiterung Rechnung zu tragen⁵¹. Wohl waren die Kirchen, die schon 200 Jahre lang ununterbrochen ein eigenes *Missale* verwendet hatten, von der Verpflichtung befreit worden, das *Missale Pianum* anzunehmen, aber nach einigem Zögern entschloß sich der Augsburger Bischof Johann Anton am 24. Mai 1597 zur Übernahme des römischen Ritus im *Missale* und Brevier, obwohl keine Pflicht dazu bestand. Der Ellwanger Fürstpropst Johann Christoph I. von Westerstetten folgte im Jahre 1606 diesem Vorgehen und ließ in starker Anlehnung an das Augsburger *Proprium* nach den römischen Normen einen Entwurf⁵² für ein Ellwanger *Proprium* anfertigen, der die typischen Ellwanger und Augsburger Lokalheiligen berücksichtigte. Die Verhandlungen mit der Ritenkongregation führten am 23. März 1630 zu der Bestätigung durch den Apostolischen Stuhl. Der Fürstpropst Johann Jakob Blarer von Wartensee ließ 1631 das *Proprium Elvacense* zusammen mit dem Einführungsdekret in Augsburg drucken⁵³. Grundsätzlich galt von nun an der römische Kalender in der Ellwanger Stiftskirche, der jedoch durch das *Proprium* an bestimmten Tagen ersetzt bzw. ergänzt wurde. Für den bürgerlichen Bereich war der Gregorianische Kalender in der

⁵¹ ThQu 120 (1939) 383–400; 461–469 (E. Focke und H. Heinrichs). 388–398 ist der Kalender abgedruckt.

⁵² *Proprium Festorum Chori Collegiatae Ecclesiae Elvacensis ad S. Vitum* (Dilingae, ex officina Joannis Mayeri MDCVI) (vorh. in Hochschulbibl. Dillingen).

⁵³ *Proprium Festorum Chori Ecclesiae Collegiatae Elvacensis ad S. Vitum Breviario Romano accomodatum* (Augustae Vindelicorum, typis Andreae Aspergeri [MDC] XXXI) (vorh. U. B. Tübingen und L. B. Stuttgart).

Fürstpropstei Ellwangen bereits mit Wirkung vom 1. Januar 1583 eingeführt worden.

Das *Proprium Elvacense* von 1631 enthält folgende Angaben (die Abweichungen des Entwurfes aus dem Jahr 1606 sind in Klammern vermerkt):

Januar	8. Erhardus, comm.
	17. Tergemini et socii, dupl. 2. cl. c. oct.
Februar	1. Brigida, comm. (In festo S. Ignatii comm. s. Brigidae)
	6. Dorothea, dupl.
	10. Scholastica, dupl.
	26. Dionysius, semidupl.
März	17. Gertrudis, comm.
	Festum armorum Christi [Freitag nach Weiß. Sonntag]
April	24. Georgius, dupl. (fehlt)
Mai	1. (Walpurga, comm.)
	7. Domitilla, Euphrosina et Theodora, dupl. 2. cl.
	10. Quartus et Quintus, dupl. 2. cl.
	14. Bonifacius, dupl. 2. cl.
	23. Sulpicius et Servilianus, dupl. 2. cl. c. oct.
Juni	5. Bonifatius, dupl.
	15. Vitus, dupl. 1. cl. c. oct.
	22. (Decem millium mart. transferetur)
	23. Achatius et socii seu X mill. marty., dupl. (fehlt)
	(Joannis et Pauli mart. dupl.)
Juli	4. Udalricus, dupl.
	7. Willibaldus, semidupl.
	8. Chylianus, semidupl.
	15. Divisio Apostolorum, dupl.
	16. Henricus imperator, dupl. [falls Sonntag, 17. 7.]
	18. (Henricus imperator)
	20. Margarita, semidupl.
August	5. (Comm. Afri et alior. marty.)
	7. Afra, dupl.
	12. (Hylaria et soc.)
	13. Hylaria et sociae, semidupl.
September	6. Magnus, dupl.
	13. Tricesimus Assumptionis BMV, dupl.
	22. Mauritius et socii, semidupl. Emeramus, comm.
Oktober	3. Dedicatio Ecclesiae Principalis, dupl. 1. cl. c. oct.
	16. Gallus, dupl.
	21. (Ursula et soc.)
	23. Ursula et sociae, semidupl., Hylarion, comm.
	27. (Gualfardus civis Augustanus)
	29. Narcissus, semidupl.
	31. Wolfgangus, comm.

- November 1. Benignus, dupl. 2. cl. c. oct. (quod ob festum Omnium Sanctorum et Commemorationem Defunctorum semper transferetur in primam diem non impeditam).
 4. Carolus, semidupl. (fehlt)
 6. Leonardus, semidupl.
 16. Othmarus, semidupl. (dupl.)
 19. (Elisabetha, dupl.)
 26. Conradus, semidupl.
- Dezember 3. (Lucius rex Britanniae, comm.)
 4. Barbara, dupl.
 8. Ottilia, comm. (fehlt).

Das *Proprium* aus dem Jahr 1685, das Fürstpropst Johann Christoph IV. Graf Adelmann in Ellwangen drucken ließ⁵⁴, war mir leider nicht zugänglich. Die von Fürstpropst Franz Ludwig von der Pfalz im Jahre 1713 veranlaßte Ausgabe⁵⁵ der Ellwanger Eigenfeste schließt sich eng an die obige Übersicht an. Neu kommen hinzu Chunigundis (3. März) comm., in Ellwangen nach 1658 übernommen, das Gedächtnis des Todestages⁵⁶ von Sulpicius und Servilianus (20. April), dupl. (am 23. Mai wurde das Translationsfest der beiden Patrone liturgisch als dupl. 2. cl. c. oct. weiterhin gefeiert), Symbertus (13. Oktober), dupl., während Wolfgang und Carolus nicht mehr genannt sind. Benignus wurde endgültig vom 1. auf den 5. November verlegt. Dazu kam noch das von dem fürstpropstlichen Typographen Anton Brunhauer gedruckte *Supplementum* aus dem Jahr 1744, das die zwischen 1713 und 1744 erfolgten Änderungen im *Missale Romanum* verzeichnet.

Mit der Aufhebung der gefürsteten Propstei Ellwangen war dem *Calendarium Elvacense* der Boden entzogen worden. Am 10. September 1802 hatten württembergische Truppen Ellwangen besetzt, und am 30. Dezember desselben Jahres war zum letztenmal das gemeinsame Chorgebet in der Stiftskirche abgehalten worden. Die *divi tutelares* von Ellwangen fanden im Diözesanproprium des aus den württembergischen Teilen der benachbarten Diözesen und aus der exempten Fürstpropstei Ellwangen gebildeten Bistums Rottenburg keinen Platz mehr. Als Zeugnis religiöser Pietät und als Beitrag zu der wiederholt geforderten Zusammenstellung der deutschen Festkalender im Mittelalter (*Calendaria Germaniae*) und vor allem für die Kenntnis der kirchen- und kultgeschichtlichen Strömungen und Wechselbeziehungen im schwäbischen Raum ist der Ellwanger Kalender nicht ohne Interesse.

⁵⁴ *Schwäbische Post* (Aalen, 10., 13. und 14. Mai 1955) (P. Burr).

⁵⁵ *Proprium Fectorum Principalis et Exemptae Ecclesiae Elvacensis* (Augustae Vindelicorum, Typis Joannis Michaelis Labhart MDCCXIII).

⁵⁶ Der Todestag am 20. April wurde im Anschluß an Ado (Romae, Sulpitii et Servilianis) und Florus (Quentin, a. a. O. 250) z. B. in Fulda bereits im 14. Jh. (Ms. Aa 78) gefeiert.